

Der Elisabethpfad und der Jakobsweg

Gudrun Ostheim und Gerhard Riedemann

Schon im Mittelalter waren Pilgerwanderungen zu den Gräbern der Heiligen stark verbreitet. So gab es bereits im 13. Jahrhundert eine bedeutende Wallfahrtsbewegung zum Grab der Heiligen Elisabeth von Thüringen in Marburg, zu der Grabeskirche von Elisabeth, der ältesten gotischen Kirche auf deutschem Boden.

Auf dem Hintergrund dieser christlichen Tradition begann im Jahr 1994 der Oberhessische Gebirgsverein (OHGV), einen Wanderweg mit dem Namen „Elisabethpfad“ zwischen der Elisabethkirche in Marburg und dem Kloster Altenberg bei Wetzlar zu schaffen. Dieser Pfad lehnte sich an den Weg an, den Elisabeth selbst mehrere Male zu Fuß zurückgelegt hatte, weil sie ihre jüngste Tochter Gertrud besuchen wollte, die sie als kleines Mädchen diesem Kloster anvertraute. Dieser Weg wurde im Jahre 2000 bis Frankfurt verlängert.

Im Jahre 2007 kam ein zweiter Elisabethpfad dazu, von Eisenach nach Marburg. Er folgt weitgehend der alten Straße der „Langen Hessen“. Im selben Jahr entstand auch der dritte Elisabethpfad, von Köln nach Marburg.



*Das Holzkreuz im
Kehrenberg.
Von links: Dirk
Wenderoth, Ludwig
Kirchhoff, Gerhard
Wiegand, Lothar
Pfannkuche,
Helmut Pitz.*

Alle drei Pfade sind mit dem roten Elisabeth-Logo ausgemalteschildert. Die Pfade zwei und drei sind gleichzeitig als Zeichen für den Jakobsweg mit der gelben Jakobsmuschel auf blauem Grund markiert.

Im Jahre 2002 gründete sich in Marburg der Verein „Elisabethpfad e.V.“, der diese Idee weiter beleben will und sich zum Ziel gesetzt hat, markierte Pilgerwege zu schaffen und zu pflegen.

Der Sinn des Pilgerns:

Auf den Spuren der Heiligen Elisabeth zu gehen hilft, wie sie, den Gott der Liebe und Demut zu spüren und zu entdecken, sich von ihrem beispielhaften Leben anregen zu lassen und beim Gehen über den eigenen Lebensweg nachzudenken. Beim Wandern wollen sich die Pilgerinnen und Pilger dieser mittelalterlichen Frau und ihrer Frömmigkeit annähern. Sie wollen „wandelnd“ ihrer spirituellen Sehnsucht nach Lebenssinn und Lebensziel „nachgehen“.¹⁾

Sie wollen Kontakt suchen zu den Wurzeln menschlichen Lebens und sich beim Pilgern im einfachen Leben auf Gott besinnen und neue Orientierung für die Gesundheit von Leib und Seele gewinnen. Diese Wanderungen sollen auch Natur- und Schöpfungserlebnisse vermitteln und die oft verloren gegangene Langsamkeit wieder einüben.

Die Kirchen am Wegesrand bieten dabei einen guten Raum für Einkehr, Stille und Gebet. Aber auch im Freien gibt es gute Plätze zum Beten und

Nachsinnen unter weitem Himmel und schönen Bäumen.

Mosheim liegt am Elisabethpfad 2 von Eisenach nach Marburg und am Jakobsweg. Der Elisabethpfad 2 wurde 2007 während der Feierlichkeiten zum achthundertsten Geburtstag der Heiligen Elisabeth eingeweiht. In der näheren Umgebung kommt der Pfad von Malsfeld und führt über Dagobertshausen und Ostheim nach Mosheim, danach über Hombergshausen nach Homberg.

In Sommertagen findet sich fast täglich ein Eintrag von Pilgern im Gästebuch der Ostheimer und der Mosheimer Kirche. Hin und wieder übernachten kleinere und größere Pilgergruppen in Sipperhausen.

Im Wald am „Kehrenberg“ steht das große Holzkreuz mit der Wegeinschrift „Elisabethpfad“. Die Idee entstand beim Waldfest 2007, und genau ein Jahr später fand das Kreuz seinen Ort im Mosheimer Wald an der Kreuzung zum Kehrenberg. Es wurde in der Schreinerei Kirchhoff gefertigt, mit dem Schriftzug versehen und durch die tatkräftige Hilfe von Dirk Wenderoth, Ludwig Kirchhoff, Gerhard Wiegand, Lothar Pfannkuche und Helmut Pitz im Mosheimer Wald aufgestellt. Was man dort oben am Pilgerweg nun bewundern kann, ist eine Spende der Waldinteressenten von Mosheim.

Seit Beginn und Ausweisung des Pilgerweges mit Muschel und Rose begegnen sie uns ganz oft: die Pilger, die auch durch unsere Dörfer kom-

men. Die meisten sind auf dem Weg von Eisenach nach Marburg. Dabei liegen unsere Gemeinden in der Mitte der 14-tägigen Wegstrecke. Die Menschen in unseren Dörfern nehmen die Gelegenheit zum Gespräch und zur Begegnung wahr. Manche Pilger feiern unsere Andachten und Gottesdienste mit, andere kehren auf ihrem Weg immer auch zum stillen Verweilen in unseren Kirchen ein.

Zunächst einige Beispiele aus dem Gästebuch der Mosheimer Kirche:

Somit ist das Gästebuch eröffnet. Auf meiner Pilgertour auf dem Elisabethpfad bin ich heute am 09.05.08 hier eingekehrt. Dirk aus Schauenburg.

Zufrieden und müde unterwegs auf dem Elisabeth- und Jakobsweg machen wir dankbar in dieser Kirche Halt. 18 PilgerInnen unterwegs nach Marburg – (aus der Schweiz) 20.05.08

In diesem Haus bin ich gern, Vater. Habe in dieser schlichten und schönen Kirche am 4.9.08 ein Gebet gehalten.

Danke, dass dieser schöne Ort offen war. Roland Fath Wiesbaden, 24.10.2008

Vier Freunde auf dem Elisabethpfad von Eisenach und Marburg, Otto Ristau und Günther Mogs aus Bremen, Wolfgang und Barbara Rudolph aus Freiburg, 01.05.2009. Wir Pilger aus Momberg bedanken

DER SINN DES PILGERNS.



uns ganz herzlich bei dem Heimatverein für die gute Bewirtung.

Hartmut und Ilona, Horst Ide, Gertrud und Manfred, Christian Cronau. Vielen Dank für den Moment der Ruhe und der Einkehr, 19.05.09.

Vielen Dank für den Moment der Ruhe und Einkehr. Frank Schellhorn aus Dresden auf dem Weg nach Chartres, Frankreich, 18.07.09.

Ihre Kirche ist wunderschön in ihrer Schlichtheit und wirkt mit ihren warmen rot-grau Tönen geradezu feierlich auf mich! 9.08.09.

Danke – Michaela aus Pirna/Sachsen. Pilger Alois und Conny aus Westfalen bedanken sich für den schönen Ort der Stille. 7.10.09.

Liebevoll und mit großer Dankbarkeit ist diese kleine und dadurch freundliche Kirche geschmückt. Danke auch für die offene Tür! Friedgard aus dem Vogelsberg

In Sipperhausen, dem Hauptort des Kirchspiels, besteht die Möglichkeit, nach einem kleinen Abstecher im evangelischen Gemeindehaus zu übernachten.

Hier einige Passagen aus einem Eintrag im Gästebuch von Sipperhausen:

Sehr geehrte Pfr. Gudrun Ostheim, eine spannende und interessante Zeit liegt nun hinter uns. Viele positive Eindrücke, wundervolle Erlebnisse, angenehme Begegnungen mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen begleiteten uns. So wollen wir die herzenswarmer Aufnahme in

Ihrem Hause nicht vergessen. Das so liebevoll zubereitete Frühstück und der wunderbare Gottesdienst, der uns unseren Weg leicht, froh und locker laufen ließ. Ein ganz besonders bewegender Moment war unsere kirchliche Trauung nach 25 Jahren standesamtlicher Ehe am 14. Oktober 2008 in der Kathedrale von

Santiago de Compostela. Zufrieden und erfüllt von der Pilgerschaft kamen wir am 17. Oktober 2008 in Feldengel an. Es bedanken sich herzlich Reinhard und Barbara Weisbach.

1) Pilgerführer Elisabethpfad 2 Jakobusweg, Marburg 2007, S. 3.



IHRE KIRCHE IST WUNDERSCHÖN IN IHRER SCHLICHTHEIT.

Der Altarraum der Mosheimer Kirche, der trotz seiner Schlichtheit doch eine gewisse Anmut ausstrahlt.